

Heinz Hiebler



Zur Medienkulturgeschichte des
Digitalen und zu einer aktuellen Spielart
des Erzählens im digitalen Zeitalter

Literatur operiert als Buchstabenkunst
immer schon mit einem digitalen Code.
Als grundlegende Kulturtechniken der
primären Digitalität folgen Schreiben
und Lesen der Logik der Analog-Digital-
bzw. Digital-Analog-Wandlung.
Welche Kontinuitäten und Zäsuren
lassen sich im Kontext der aktuellen
computerbasierten binär digitalen
Codierung von Literatur beobachten?

A. Medienkulturgeschichte & Begriffsklärungen

Medienkulturgeschichte als Übersetzungsprozess

Die gesamte Medienkulturgeschichte lässt sich als Übersetzungsprozess zwischen *aisthetischen* und *diskursiven, oralen* und *literalen, analogen* und *digitalen* Medien begreifen und in drei zentrale Abschnitte einteilen:

1. Sprache / Schrift / Buchdruck

Zunächst versucht man die *asthetische bzw. analoge äußere Realität* mit Hilfe der *diskursiven Medien* (Sprache, Schrift, Buchdruck) einzuholen. Lange Zeit steht diese Unternehmung ganz im Zeichen des fonetischen Alphabets und der alphanumerischen bzw. ***primären Digitalität***.

2. Analoge Medien

Auf der Basis des typographischen Wissens werden analoge Medientechnologien entwickelt, die mit eigenwilligen, unlesbaren Schriften die *asthetische Realität* „selbstständig“ aufschreiben (*Fotografie, Fonografie, Kinematografie* etc.). Die (digitale) Literatur steht zu diesen Medien in einem kreativen Konkurrenzverhältnis.

3. Digitale Medien

Im Zuge der Digitalisierung werden Schriften und analoge Aufschreibeverfahren in einen zwar unlesbaren, aber schriftverwandten binär-digitalen Code übersetzt. Die ***sekundäre Digitalität*** ermöglicht Medienkonvergenz, Multimodalität, Vernetzung, Interaktivität und neue Bearbeitungs- und Auswertungsmöglichkeiten.

Differenzierung analog / digital 01

Die grundlegende Unterscheidung zwischen **analog** und **digital** wird im **Brockhaus** zur Zeit der Etablierung des Arpanet (**1966-1968**) wie folgt definiert:

analog [grch. ana logon ›richtiges Verhältnis‹], entsprechend; **das Analogon, das Entsprechende** (→ Analogie). In der Physik heißen a[nalog] zwei physikalische Systeme, die durch die gleichen mathemat. Beziehungen beschrieben werden können. Bei der Informationsverarbeitung werden für die a[analoge] Darstellung von Information **kontinuierlich veränderliche physikal. Größen** benutzt (Längen, Spannungen, Stromstärken u. dgl.); Gegensatz: digital, Grenzfall: quantisiert (→ Analog-Digital-Umsetzer). [Brockhaus 1966, 479.]

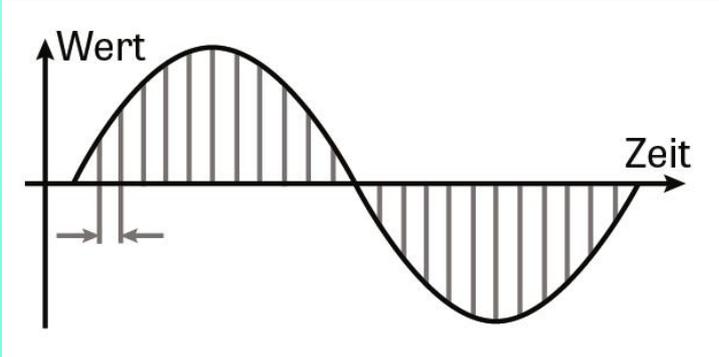
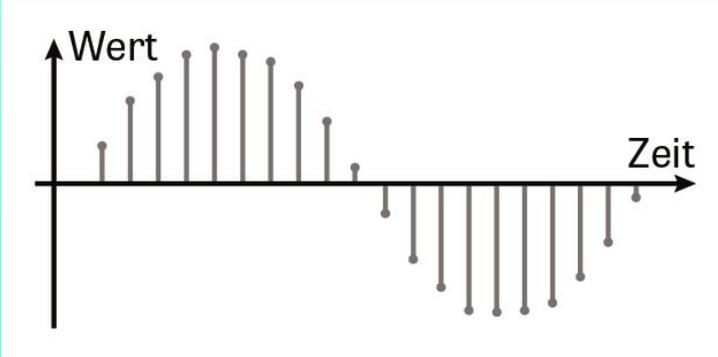
digital, 1) den Finger betreffend, mit Hilfe des Fingers. 2) Bei der Informationsverarbeitung bezeichnet man als d[igital] die **Darstellung durch einen vereinbarten Satz von Zeichen** (d[igitaler] Daten), die – wie die Finger beim Zählen den Zahlen 1 bis 10 – der darzustellenden Größe durch einen Code zugeordnet sind. Sonderfälle d[igitaler] Darstellung sind: **binär durch Zeichenpaare** (Bits), **numerisch durch Ziffern**, insbes. dezimal durch die Ziffern 0 bis 9, **alphanumerisch durch Ziffern und Buchstaben**. Ist die darzustellende Größe kontinuierlich veränderlich, so kann die Codezuordnung erst nach einer Stufeneinteilung (Quantisierung) vorgenommen werden (→ Analog-Digital-Umsetzer). [Brockhaus 1968, 741.]

Differenzierung analog / digital 02

PRINZIP: Zerlegung und Codierung (alphanumerisch, binär)

Arbeitsschritte der Analog-digital-Wandlung (digitale Signalverarbeitung):

1. Abtastung eines wertkontinuierlichen Signals (**Messung**)
2. Zerlegung in wert- und zeitdiskrete Einzelwerte (**Quantifizierung**)
3. **Codierung** der Messergebnisse in binärer Form [Hiebler 2018, 384f.]

| analog | digital |
|---|--|
| analoges Signal in analoger Form (<i>AmplitudenModulation / FrequenzModulation</i>) | analoges Signal als Folge aus wert- und zeitdiskreten Impulsen (<i>PulsCodeModulation</i>) |
|  |  |
| analog: wert- und zeitkontinuierlich | digital: wert- und zeitdiskret |

Differenzierung analog / digital 03

Analoge Informationsverarbeitung

Ähnlichkeitsprinzip: zeit- und wertkontinuierliches Verhältnis zum Signal

analoge Medien: optisch-chemische Medien (Fotografie, Film), mechanisch-akustische Medien (Fonograf, Grammofon), elektronische Medien (Telefon, Radio, Schallplatte [mit elektrischer Aufnahme], Tonband, Fernsehen, Videoband)

1. **Analoges 1. Ordnung:** ganzheitlich wahrnehmbare, sinnliche Welt
2. **Analoges 2. Ordnung:** akustisch, optisch oder audio-visuell verarbeitete Welt der klassischen Analogmedien
3. **Analoges 3. Ordnung:** Welt der klassischen Analogmedien auf der Basis digitaler Codierungen (CD, DVD, BluRay, digitale Audio- und Videoformate)

Digitale Informationsverarbeitung

Prinzipien der Vermessung, Zerlegung und Codierung

1. **primäre Digitalität:** vom Menschen lesbare, alphanumerische und binäre Vorformen der Digitalität (Leitmedium: fonetische Schrift)
2. **sekundäre Digitalität:** computerbasierte Formen der binären Digitalität (Leitmedium: Computer)

[Hiebler 2011, 53-55.]

Digitale Zäsuren der Literatur

Aus medienkulturhistorischer Perspektive hat die Literatur (als Sprach- und Buchstabenkunst) bereits mehrere Phasen bzw. Zäsuren der Digitalisierung hinter sich.

1. **Digitus: Hand und Wort, Zeigen und Sagen** (vgl. Leroi-Gourhan 1988)

Abgeleitet von den menschlichen Fingern und der besonderen Funktion des Zeigefingers für das Auswählen, Identifizieren und Bezeichnen von Gegenständen lässt sich sogar der Ursprung von Technik, Sprache und Kunst als digitaler Akt begreifen.

2. **Schrift und Buchdruck** (vgl. Haarmann 1991, Stetter 1999)

Die Geschichte der Schrift von der Logografie (z.B. chinesische Schrift) zur Fonografie (z.B. Alphabet) lässt sich als fortgesetzter Digitalisierungsprozess beschreiben. Ihren Höhepunkt erreicht die Digitalisierung der Schrift mit dem Buchdruck.

3. **Digitale Medien: Multimodalität, Interaktivität, Multilinearität**

In Hinblick auf die aktuelle Herausforderungen der Literatur im digitalen Zeitalter stellt sich die Frage, welche besonderen Konsequenzen die sekundäre Digitalisierung für die primär digitale Literatur hat. Wie sich neue Möglichkeiten der **Multimodalität** und **Interaktivität** sowie neue **multilineare Erzählperspektiven** auch in jenen Bereichen der Literatur eröffnen, die scheinbar nur alte Darstellungsformen der klassischen Literatur reproduzieren, soll am folgenden Beispiel gezeigt werden.

primäre Digitalität

(primäre) Digitalität: alphanumerische und binäre Vorformen der (sekundären) Digitalität

Schriften, Zahlen, Musiknoten, Stiftwalzen, Lochkarten, binäre Codes

- # **Schriftgeschichte als Digitalisierungsprozess:** von der Logografie zur Fonografie
- # **Informationsdesign der Schrift:** vom Boustrophedon und der scriptio continua zum modernen Layout (Scholastik)
- # **(analoge) Handschrift und (digitale) Druckschrift:** Gutenbergs Lettern; Buchkultur und Briefkultur; Schreib- und Setzmaschinen
- # **binäre Codierung von Schriften und Zahlen:** Francis Bacon (1605); Gottfried Wilhelm Leibniz (1679); Morse-Code (1844)
- # **Musiknotation und mechanische Musikinstrumente:** Musiknotenschrift; Klavier als Schreibmaschine für Noten; mechanische Musikinstrumente (Stiftwalze, Lochkarten); Lochplattenspieler

sekundäre Digitalität

(sekundäre) Digitalität: einheitliche binäre Codierung von Schriften, Bildern und Tönen in der „universellen Maschine“ Computer

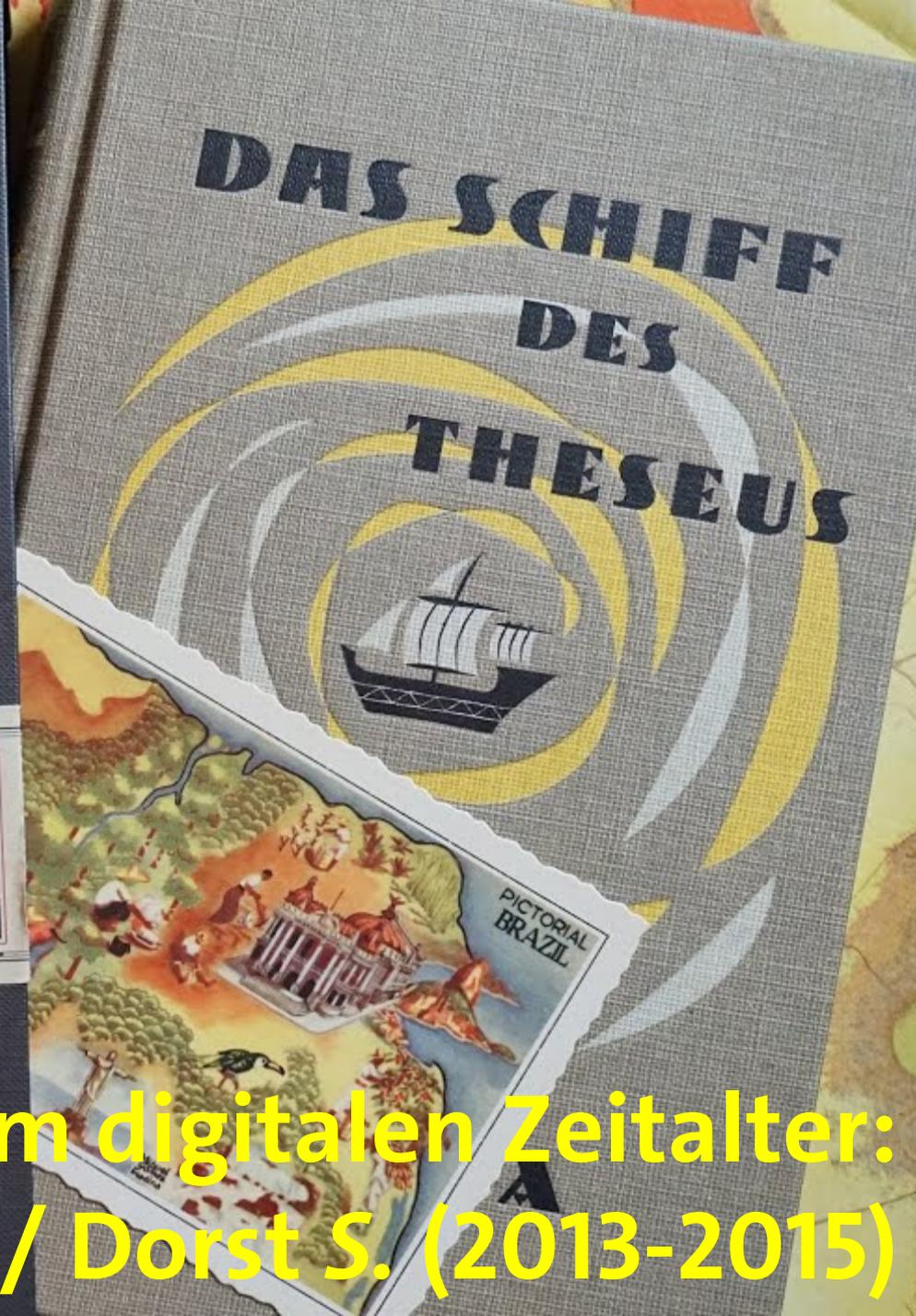
Digitale Medien reduzieren das alphanumerisch-digitale Inventar lesbarer Schriften in den einfachsten möglichen Code „0“ und „1“, „Aus“ und „Ein“.

- # **binäre Codierung von Schrift:** ASCII-Code und Unicode
- # **Prinzip der Analog/Digital-Wandlung:** Teilen, Messen, Quantifizieren, Codieren
- # **binäre Codierung von Audio** (Pulsmodulation)
- # **binäre Codierung von Bildern** (Foto, Film, Video)
- # **neue Navigations-Möglichkeiten und –Strukturen**
- # **benutzerfreundliche Oberflächen** (Mensch-Maschine-Interfaces)

Der Computer als Rechner verwandelt alle schriftlichen, visuellen und akustischen Medieninhalte in eine einfache, binäre „Schrift“ und ermöglicht so eine universelle Informationsverarbeitung.

- # **Auszeichnungssprachen:** HTML, Tags etc.
- # **Sprach-, Schrift-, Bild- und Musikerkennung (Mustervergleich)**

Wie werden Bücher zu Seismographen digitaler Erschütterungen, ohne selbst direkt von digitalen Zäsuren zu erzählen?



**B. Erzählen im digitalen Zeitalter:
Abrams / Dorst S. (2013-2015)**



Die Autoren: J. J. Abrams (Konzept) & D. Dorst (Ausführung)

Jeffrey Jacob Abrams (* 27. Juni 1966, New York)

Film- und TV-Produzent, Drehbuchautor,
Komponist, Schauspieler, Regisseur

Drehbuchautor & Executive Producer von *Lost*
(2004-2010) – Drehbuch & Regie bei *MISSION: IM-
POSSIBLE III* (2006), *STAR WARS: THE FORCE AWAKENS*
(2015), *STAR WARS: THE RISE OF SKYWALKER* (2019) etc.

Doug Dorst (* ohne Datum, ohne Ort)

Autor und Dozent für kreatives Schreiben an der
Texas State University (San Marcos), dreifacher
Jeopardy!-Gewinner; Drehbuchautor bei *Z: THE
BEGINNING OF EVERYTHING* (2017)

Neue Erzählweisen: Abrams / Dorst S. (2013)



J. J. Abrams / Doug Dorst S. (2013; dt.: 2015)

Der fiktive Bibliotheksband *Ship of Theseus* von V. M. Straka wird für eine junge Frau und einen Fremden, der das Buch mit seinen Notizen zurückgelassen hat, zur Quelle eines gemeinsamen Lektüreabenteuers und zum Ort einer persönlichen Begegnung nicht nur miteinander, sondern auch mit dem Autor, seinem Buch und den LeserInnen ihrer Geschichte.

Erzählebenen

1. Abrams/Dorst „S“ (Schuber: Gesamtprojekt 2013; dt.: 2015)

Der Schuber weist das Projekt „S.“ als kollaboratives Schreibprojekt aus. J.J. Abrams ist für das Konzept verantwortlich, Doug Dorst für dessen literarische Ausführung.

2. V. M. Straka *The Ship of Theseus* (1949) – Bibliotheksexemplar

Das darin enthaltene Buch trägt den Titel *The Ship of Theseus*. Es stammt von dem allseits gefeierten tschechischen Autor **V.M. Straka**, den nie ein Mensch gesehen hat, und wird von einem portugiesischen Herausgeber namens **F.X. Caldeira** ins Amerikanische übersetzt und teilweise zu Ende geschrieben. Erzählt wird die Geschichte eines Mannes, der nach einem Sturz sein Gedächtnis verloren hat, sich selbst nach einem Zeichen an der Wand den Namen **S.** gibt und als shanghaiiter Schiffsinsasse im Dienst einer geheimnisvollen Untergrundbewegung Anschläge gegen einen Ring von Waffenhändlern rund um den Fabriksbesitzer Vévoda verübt.

3. Eric und Jen: Lektüren und Notizen (1990er/2000er bis 2012)

Durch Zufall fällt der Literaturstudentin Jen das Buch mit den Notizen von Eric in die Hände. Beide begeistern sich für Autor und Werk, lernen sich über die wiederholte Lektüre des Buches kennen und lieben und gehen zusammen – in kritischer Distanz zu ihren akademischen LehrerInnen – in ihren Notizen den verborgenen Rätseln rund um Autor und Herausgeberin [sic !], Werk(en) und Werkdeutungen nach.

Merkmale digitalen Erzählens in „S.“ – 01

1. Massenhaft reproduziertes Unikat: digitales Faksimile

Das Buchprojekt wird als „Liebeserklärung an das geschriebene Wort“ (dt. Ausgabe 2015, Schuber) und als „Anti-E-Book“ (Eckstein 2017) gefeiert, tatsächlich ist es aber nur mittels digitaler Drucktechnologie zu einem moderaten Ladenpreis realisierbar.

2. Multimodalität: Druckschrift – Handschriften – Beilagen

Durch die Betonung der verschiedenen Erscheinungsformen der Schrift als **Druckschrift** (*stockfleckiger Bibliotheksband*) und **Handschriften** (*Eric: Druckbuchstaben & Jen: Handschrift*) sowie durch insgesamt **23 von Hand einsortierte Beilagen** (*Eöt-vös-Scheibe zum Dechiffrieren von Codes, Briefe, Telegramm, Zeitungsartikel, Postkarten, Fotografien und Serviette mit handgezeichnetem Lageplan*) werden die **analogen Aspekte von Schrift und Bild betont und in die Narration eingebunden.**

3. Kollaboration & Interaktivität

Die aufwändige **Gestaltung des Buchs** ruft neben Abrams und Dorst auch eine intensive Beteiligung von HerausgeberInnen und Designern auf den Plan. Die **Randnotizen von Eric und Jen** wecken schon auf den ersten Seiten die Neugier auf Autor und Buch. Ihre gemeinsame literaturwissenschaftliche Recherche zu den Hintergründen, Rätseln und versteckten Codes des Werks machen die **Lektüre zum integrativen Bestandteil des Buchs** und regen viele Fans zu weiteren Lektüren an.

Merkmale digitalen Erzählens in „S.“ – 02

4. Linearität & Multilinearität

Während Strakas *Ship of Theseus* eine zwar rätselhafte, aber weitestgehend lineare Geschichte erzählt, entziehen sich die verschiedenen, je nach Lektürezeitpunkt farblich differenzierten handschriftlichen Notizen von Eric und Jen der linearen Lektüre. Dies führt nicht nur zu einer unerhörten Komplexitätssteigerung der Rezeptiongeschichte rund um Eric und Jen, sondern ruft auch das Problem der Lesbarkeit auf.

5. Rahmen – Metanarrative

Die verschiedenen Rahmungen und Metanarrative haben in der Tradition der klassischen Herausgeberfiktionen des modernen Romans zwar die Funktion der Realitätssteigerung, sorgen aber in ihrer bis ins Absurde gesteigerten Form – ähnlich wie viele erfundene Dokumentationen (Mockumentaries) – für einen gegenteiligen Effekt.

6. Intertextualität – Intermedialität

Neben Verweisen auf das Gesamtwerk Strakas u. andere erfundene Bücher wie *Die Geschichten des Bogenschützen* von Arquimedes de Sobreiro reicht der Anspielungshorizont von Kafkas *Prozess* (1925) bis hin zu Endlosserien wie *LOST* (2004-2010).

7. Transmedialität: Fan-Blogs, Video- & Audio-Beiträge im Internet

Videotrailer zum Buch, diverse Fan-Blogs, Audiobeiträge, Radio Straka etc.

Großerzählungen digitaler Zäsuren in der Literaturgeschichte

Begreift man S. als Erzählung, in der sich eine digitale Zäsur widerspiegelt, so eröffnet sich folgende literaturgeschichtliche Traditionslinie:

1. Odyssee Irrfahrt als Metapher für die Suche nach Heimat und nach sich selbst (**Orientierung nach AUSSEN und INNEN**)
Übergang von Oralität zu Literalität (Alphabet)

2. Don Quijote Realitätsverlust in Folge zu intensiven Medienkonsums → Kampf eines Idealisten mit der fantasielosen äußeren Realität (**Diskrepanz zwischen AUSSEN und INNEN**)
Übergang von Handschrift zu Buchdruck

Herausgeberfiktion des modernen Romans (Cide Hamete Benengeli)

3. S. – Das Schiff des Theseus

Odyssee als Metapher für die Suche nach einer verlorenen Heimat und einer verlorenen Identität → Sinnsuche im Zeichen des Gedächtnis- und Bedeutungsverlusts: Verschwörungstheorien und Terrorismus
(**Ununterscheidbarkeit zwischen AUSSEN und INNEN**) **Digitalisierung**
Herausgeberfiktion auf die Spitze getrieben (Straka / Caldeira & LeserIn)

That's me in a few months. (M+D) said they won't help out at all if I turn down the marketing job D arranged in NYC. (Mam + Dad)

DO YOU WANT THE JOB?

Not really—but having a plan seems better than not having one.

TURN IT DOWN. FIND SOMETHING YOU'RE PASSIONATE ABOUT.

No offense, but that doesn't seem to be working out so well for you right now.

YOU'VE GOT TO

SHARP A MIND TO WASTE COATTAIL disappear around a curve in the street. He will never cross the threshold into her home.

ON SOMETHING SO

CRASS + MANIPULATIVE.

It's what D does for a living. *

FORGET "D."

WHAT DOES J. WANT??

You've heard the rumors about steam tunnels under the campus, right?

JUST RUMORS.

VACLAV STRAKA?

(Except he NEVER got OUT of the RIVER.)

DEATHS BY FALLING:

VACLAV STRAKA (BRIDGE)
EKSTROM (BALCONY);
SUMMERSBY (OVERBOARD);
FEUERBACH (IN HOME)

Durand, too. — NO — SHOT BY FRANCO'S TROOPS NEAR MADRID.

That's what Hemingway + Bellhorn [?] said. But Dos Passos hinted that she was thrown from a roof first, + they finished her off b/c she was still breathing. (Yes, I've been researching.)

NOTE: SAID VS. HINTED. NOT SAME THING.

Just saying it's possible. Either way, there has been way

too much death-by-falling in the world of Straka.

SHIP OF THESEUS

But falling from where? And into what? And why?

He pauses at the edge of a puddle, and perhaps this is a trick of the light or a trick of the shadows or a trick of this tilted city, but for a curious moment the light reflecting on the surface shapes itself into an image of a woman's face. And then, just as quickly, the image is gone, and the puddle is simply a puddle again, one with a few streaks of light and a rainbow sheen greasing its surface.

"Flowers!" a voice calls from an alleyway. "Flowers! Going out of business!"

He turns another corner...

...onto a still-narrower street, where a malnourished cat laps eagerly at a puddle, pausing to arch and hiss as the man in the overcoat passes close. Several hundred yards ahead, a recent immigrant who speaks the language only haltingly enters a storefront to return a rented barrel organ. The owner, who wears a yellowed undershirt with a greasy stain on the belly, rises from the desk at which he has been sawing at a grayish sausage on a plate, takes the organ from the immigrant, and leans it against a wall along with the eighteen other organs that he rents each morning to other just-as-recent

THE QUESTION REMAINS:

WHAT DOES J WANT??

cl J. knew, J. probably wouldn't be writing in a stranger's book @ 3am. {?} — SHE MIGHT BE, THOUGH.

SERIOUSLY — IF NOT MARKETING, WHAT? cl have no idea. For 4 years cl've done what cl'm supposed to do (with, OK, more than a few late-night exceptions). Go to class, work, study, hangout. cl don't even remember what cl like.

Can't believe how flippant cl was about this. It's so easy not to think about how the bad things that happen to people are bad things that happen to PEOPLE.

REF. TO FLORENCE

STONEHAM-SMITH?

FLORIS OF BRUCE'S?

And they are...?

THE LITTLE GIRL WHO CLAIMED TO HAVE WRITTEN STRAKA'S BOOKS, AND THE LONG-DEAD NUN SHE CLAIMED TO BE CHANNELING.

That's my favorite one so far!

A LOT OF PEOPLE TOOK IT SERIOUSLY AT ONE POINT. IT'S AMAZING WHAT PEOPLE WILL BELIEVE.

You're not from here, right? California, maybe?

HOW'D YOU GUESS?

The name of your high school. Totally Cali.

WHAT ABOUT YOU?

I'm as in-state as you can get. Six generations.

*So wie ich in ein paar Monaten (M+D) wollen mich nicht mehr unterstützen, wenn ich den Marketing-Job ablehne, den D in Nije arrangiert hat. (Mom + Dad)

WILLST DU DEN JOB?

Nicht wirklich - aber besser als nichts.

LEHN IHN AB. MACH WAS, AUF DAS DU LUST HAST.

Nichts für ungut, aber dir DAS SCHIFF DES THESEUS scheint das momentan ja nicht viel zu bringen.

VERSCHWENDE DEINEN SCHARFEN VERSTAND NICHT AN EINEN SO DÄMLICHEN UND MANIPULATIVEN JOB.

D verdient damit sein Geld.

VERGISS »DK«.
WAS WILL JEN ??

BALANCE UNMÖGLICH

schiefes Schild will sie nicht hinnehmen - der Mann in dem Mantel, der auf sie zustapft, sucht vielleicht nach einem Zimmer, und wenn sie vornehmere Gäste will, muss sie einen guten Eindruck machen - also kippt sie das Schild in die eine Richtung, dann in die andere und wieder zurück. Der Mann geht vorbei. Sie blickt gerade rechtzeitig auf, um einen tiefenden grauen Rockschoß hinter der nächsten Biegung verschwinden zu sehen. Er wird ihr Haus nie betreten.

* Sie seufzt, wendet sich der elendig dünnen bräunlichen Suppe zu, die auf dem Herd köchelt, und fragt sich, wie sie damit eine ganze Woche über die Runden kommen soll.

Wieso ist der Mann im Mantel so nass? Vielleicht läuft er schon seit Stunden durch den Regen. Vielleicht ist er auch durch das Labyrinth (halb überschwemmter Tunnel) gewatet, die unter der schrägen Stadt verlaufen. Vielleicht hat ein anonym Augenzeuge ihn unter der wackeligen Brücke, die den alten Teil der Stadt mit dem neuen verbindet, aus dem Wasser gefischt. Vielleicht ist er einfach aus dem Brackwasser gekrochen, wie irgendeine Amphibie aus dem Old-Red-Zeitalter.

Die Gerüchte über Versorgungsgeschichte unter dem Campus kennst du, oder? WIE VACLAV STRAKA?

NUR GERÜCHTE.

(Nur, dass er den Fluss nie wieder verlassen hat.)

{ 6 }

*DIE FRAGE BLEIBT: WAS WILL J??

Wenn J. das wüsste, würde sie wohl kaum um 3 Uhr nachts in das Buch eines Fremden schreiben. VIELLEICHT DOCH.

ERNSTHAFT - WENN NICHT MARKETING, WAS DANN? Keine Ahnung. Ich mache seit 4 Jahren das, was von mir erwartet wird (ok, bis auf einige nächtliche Ausnahmen). Seminare, Arbeit, Studium, Freizeit. Ich weiß DAS SCHIFF DES THESEUS schon gar nicht mehr, was mir gefällt.

Auch für ihn selbst ist es ein Rätsel. Er besitzt nur drei Verbindungen zu einem früheren Leben. Eine steckt in seiner Manteltasche: ein aufgeweichter Klumpen Papier mit Tintenflecken, auf dem, so glaubt er, etwas Wichtiges geschrieben stand, auch wenn nur ein schnörkelhaftes, S-förmiges Symbol klar zu erkennen ist. Eine weitere steckt in seiner Hosentasche: eine winzige schwarze Kugel, die ein Kieselstein sein könnte oder ein Stück uraltes, versteinertes Obst. Die dritte fließt durch jede Zelle seines Körpers: die vage, aber erschreckende Erinnerung an das Gefühl, aus großer Höhe gefallen zu sein. Aber von wo gefallen? Und wohinein? Und warum?

Vor einer Pfütze hält er inne, und vielleicht spielt ihm das Licht einen Streich oder die Schatten oder die gesamte schräge Stadt, jedenfalls nimmt das Licht, das vom Wasser reflektiert wird, einen merkwürdigen Augenblick lang die Form eines Frauengesichts an. Und genauso schnell ist das Bild wieder verschwunden und die Pfütze einfach nur eine Pfütze, mit ein paar reflektierten Lichtern und einem regenbogenfarbenen Ölfilm.

»Blumen!«, ruft eine Stimme aus einer Gasse.

»Blumen! Ausverkauf! Geschäftsaufgabe!«

ANGP. AUF FLORENCE
STONEHAM-SMITH?
FLORIS VON BRÜGGE?

Und das sind...?

DAS KLEINE MÄDCHEN, DAS BEHAUPTET HAT, STRAKAS BÜCHER GESCHRIEBEN { 7 } ZU HABEN, UND DIE VOR LANGER ZEIT VERSTORBENE NONNE, DIE ANGESICHT DURCH SIE SPRACH.

Bis jetzt mein Favorit!

VIELE LEUTE HABEN DAS ERNST GENOMMEN.
ERSTAUNLICH, WAS MENSCHEN ALLES GLAUBEN.

TODESSTÜRZE:
VACLAV STRAKA (BRÜCKE)
EKSTROM (BALKON)
SUMMERSBY (ÜBER BORD)
FEUERBACH (ZU HAUSE)

Durand auch.

-NEIN- WURDE VON
FRANCOS TRUPPEN NAHE
MADRID ERSCHOSSEN.

Das haben Hemingway u. Gellhorn behauptet. Dos Passos hat angedeutet, dass sie zuerst von einem Dach gestoßen u. dann erledigt wurde, weil sie noch geatmet hat. (Ja, ich hab recherchiert.)

HINWEIS: »BEHAUPTET« VS.
»ANGEDEUTET«. NICHT
DAS GLEICHE.

Ich sage nur, dass es möglich wäre. Jedenfalls gab es in Strakas Welt viel zu viele Todesstürze.

Unglaublich, wie gedankenlos ich war. Man verdrängt leicht, dass schlimme Dinge, die Menschen zustoßen, den Menschen zustoßen.

Quellenangaben

Abrams, J[effrey] J[acob]; Dorst, Doug (2013): S. New York: Mulholland Books.

Abrams, J[effrey] J[acob]; Dorst, Doug (2013): S. Das Schiff des Theseus. Aus dem amerikanischen Englisch von Tobias Schnettler und Bert Schröder. Köln: Kiepenheuer & Witsch.

Bolter, Jay David; Grusin, Richard (2000): Remediation. Understanding New Media. Cambridge/MA: MIT Press.

Brockhaus Enzyklopädie in zwanzig Bänden (1966), Bd. 1, 17. Aufl. Wiesbaden: Brockhaus.

Brockhaus Enzyklopädie in zwanzig Bänden (1968), Bd. 4, 17. Aufl. Wiesbaden: Brockhaus.

Cervantes Saavedra, Miguel de (1964): Don Quijote de la Mancha. Erster und zweiter Teil. Hg. U. neu übersetzt v. Anton M. Rothbauer. Frankfurt/Main: Zweitausendeins.

Eckstein, Lisa (2017): Das ultimative Anti-E-Book? Der Roman S. – Das Schiff des Theseus von J. J. Abrams und Doug Dorst. Unter Mitarbeit von Sarah Doll. Mainz: Mainzer Buchwissenschaft.

Foucault, Michel (1974): Die Ordnung der Dinge. Aus dem Französischen von Ulrich Köppen. Frankfurt/Main: Suhrkamp. (= stw. 96.)

Haarmann, Harald (1991): Universalgeschichte der Schrift. 2. Aufl. Frankfurt/Main, New York: Campus.

Hiebel, Hans; Hiebler, Heinz; Kogler, Karl; Walitsch, Herwig (1998): Die Medien. Logik – Leistung – Geschichte. München: Fink. (= UTB. 2029.)

Hiebel, Hans; Hiebler, Heinz; Kogler, Karl; Walitsch, Herwig (1999): Große Medienchronik. München: Fink.

Hiebler, Heinz (2011): Medienorientierte Literaturinterpretation: Zur Literaturgeschichte als Medienkulturgeschichte und zur Medialisierung des Erzählens. In: Ansgar Nünning, Jan Rupp (Hg.): Medialisierung des Erzählens im englischsprachigen Roman der Gegenwart: Theoretischer Bezugsrahmen, Genres und Modellinterpretationen. Trier: WVT. (= Studies in English Literary and Cultural History. 50.) S. 45-84.

Hiebler, Heinz (2018): Die Widerständigkeit des Medialen. Grenzgänge zwischen Aisthetischem und Diskursivem, Analogem und Digitalem. Hamburg: Avinus.

Homer (1994): Odyssee. Griechisch/Deutsch. Übersetzung v. Johann Heinrich Voss. Augsburg: Weltbild.

Kittler, Friedrich A. (1995): Aufschreibesysteme 1800 – 1900. München: Fink.

Kittler, Friedrich A. (1986): Grammophon – Film – Typewriter. Berlin: Brinkmann & Bose.

Quellenangaben

Leroi-Gourhan, André (1988): Hand und Wort. Die Evolution von Technik, Sprache und Kunst. Frankfurt/Main: Suhrkamp. (= stw. 700.)

Regier, Willis G. (2015): J.J. Abrams and Doug Dorst S. Mulholland Books. In: Prairie Schooner, Vol. 89, No. 1 (Spring 2015), pp. 161-163.

Schwarz, Markus (2018): Der Text des Theseus: Literaturvermittlung zwischen den Medien. In: Medienimpulse, Jg. 56, Nr. 3, S. 1-26.

Szlezák, Thomas A. (2012): Homer oder Die Geburt der abendländischen Dichtung. Beck: München.

Stetter, Christian (1999): Schrift und Sprache. Frankfurt/Main: Suhrkamp 1999. (= stw. 1415.)

Tanderup, Sara (2017): „A Scrapbook of you + me“. Intermediality and Bookish Nostalgia in J.J. Abrams and Doug Dorst's S. In: Orbis Litterarum Jg. 72, H. 2, S. 147-178.

Tanderup Linkis, Sara (2019): The Book Between Media: Abrams and Drost's S. In: Dies.: Memory, Intermediality, and Literature. „Something to hold on“. New York: Routledge 2019, S. 175-206.

Wocke, Brendon (2014): The Analogue Technology of S.: Exploring Narrative Form and the Encoded Mystery of the Margin. In: L. Esposito, E. Piga, A. Ruggiero (Ed.): Between. Between Journal, Vol. 4, No.8, S. 1-20.

Blogs, Video, Audio [Auswahl]

Anabramsfan <https://anabramsfan.wordpress.com/> [Stand 16.01.2021].

Dominguez, J.W.: Dossier of V.M. Straka. <http://www.eotvoswheel.com/> [Stand 16.01.2021].

Shipman, Brain: Thought's on S. <https://whoisstraka.wordpress.com/> [Stand 16.01.2021].

Movieclip Trailers: S. Trailer #1 (2013) – J.J. Abrams ‚Mystery‘ Project. Quelle_youtube. 2013. 2 Min. <https://www.youtube.com/watch?v=60ksEdciNDg> [Stand 16.01.2021].

Kiepenheuerwitsch: Buchtrailer „S. – Das Schiff Theseus.“ Von J.J. Abrams. And Doug Dorst. 2015. 1 Min. https://www.youtube.com/watch?v=Pub60PUM7N0&ab_channel=kiepenheuerwitsch [Stand 16.01.2021].

Abrams, J.J., Dorst, Doug: Radio Straka Podcast. Quelle: nts-live. 2015. Teile 1-5. <https://www.nts.live/shows/radio-straka> [Stand 16.01.2021].